

AUS DER DOMPFARRE



PFARRBLATT ST. NIKOLAUS
Nummer 295 (Juni-August 2025)



Inhaltsverzeichnis

Kalender	2
Mein Segen	3
Wort des Pfarrers	4
Getauft	5
Geheiratet	5
Verstorben	5
Unser neuer Papst Leo XIV	6
Neuer Blick auf Gottesdienste?	8
Einladung zu Fronleichnam	10
Halb drei Treff - Seniorennachmittag	11
Kinderdom	
• Gebet & Malvorlage	12
• Minis im Legoland	13
• Erstkommunion-Vorbereitung	14
• Die Heilige Woche	16
Junge Kirche	
• Marktplatz 4	18
Fidelis-Fest	19
Aus dem Kapuzinerkloster	19
Terminkalender (mit Vorbehalt)	20
Jahrstage unserer Verstorbenen	22
Gottesdienste Dom, Kapuziner, LKH	23
Kräutersegen	24
Kerzen mit Karten zahlen	26
Wahlfahrt nach Wolfegg	27
Dommusik	
• Französische Kichenmusik	28
• Konzerte im Dom	29
• Chorakademie Bericht	30
• Weitere Konzerte	30
Frühstück für Ehrenamtliche	31
Haukommunion	32
Unser Friedhof St. Peter und Paul	33
Sterbebegleitung, Tod und Trauer	34
Trauertreff	37
Caritas-Hungerhilfe	37
Dompfarre Intern	
• Pfarrteam	38
• Pfarrgemeinderat	38
• Pfarrkirchenrat	38
• Öffnungszeiten	38
• Beichtgelegenheit	38
• Krankenkommunion	38
• Im Todesfall	38
• Abschlussbericht Zivi	39
• Bankverbindung	39
• Kontakt	39
• Friedhof St. Peter und Paul	39
• Dompfarrblatt online lesen?	39
• Liebe Leserschaft	39
• Impressum	39
Papst Leo XIV.	40

Kalender siehe Seite 20 / 21

Alle Termine im Pfarrblatt mit Vorbehalt



Termine siehe auch
www.dompfarre-feldkirch.at
 sowie im Schaukasten
 am Domplatz

JUNI

- 03.06. Dankfeier der Erstkommunionkinder
- 04.06. Bibelabend
- 05.06. Junge Kirche - Marktplatz 4
Get your sh*t DONE(erstag) Lernwohnzimmer für Matura & Co
GrannyThursday
- 08.06. Pfingstsonntag:
Hl. Messe mit Dommusik
Gesungene Vesper
- 09.06. Pfingstmontag
- 12.06. Junge Kirche - Marktplatz 4
Get your sh*t DONE(erstag) Lernwohnzimmer für Matura & Co
Getränkkekisten Workshop
- 13.06. Junge Kirche - Kleidertauschparty beim
Dämmershopping, Marktplatz 4
- 15.06. Tauffeier
- 19.06. Fronleichnam:
Hl. Messe mit Bischof Benno Elbs und
der Dommusik, Fronleichnamsprozession,
danach Agape am Domplatz und Stadtmusik
Feldkirch Platzkonzert
- 21.06. Musikalische Abendandacht, Kapuzinerkirche
- 22.06. Hl. Messe mit dem Kirchenchor Dornbirn-
Hatlerdorf
- 27.06. Open Arms, Johanniterkirche
- 29.06. Familienmesse mit Ministrantenaufnahme
Taizé-Gebet, Kapuzinerkirche

JULI

- 02.07. Bibelabend
- 05.07. Jahrtag für die im Juli und August
Verstorbenen der letzten 5 Jahre
- 06.07. Tauffeier
Orgel im Konzert
- 20.07. Konzert Bachkantaten
- 31.07.-03.08. Junge Kirche - PopUpChurch beim
Szene Openair Festival Lustenau

AUGUST

- 14.08. Kräutersträußchen binden, Pfarrhaus
- 15.08. Maria Himmelfahrt:
Hl. Messe, Kapuzinerkirche
Hl. Messe, ORF Radiogottesdienst
- 18.08. Schattenburg-Konzert: Preisung "Sjaella" -
a cappella Sextett Frauenensemble

ANKÜNDIGUNG

- 06.09. Jahrtag für die im Juli und August
Verstorbenen der letzten 5 Jahre
- 07.09. Messe beim Reichenfeld-Fest
- 28.09. Taizé-Gebet, Kapuzinerkirche
- 29.09. Wallfahrt der Dompfarre nach Wolfegg



Barmherziger Vater,
wir bitten dich in Demut für deine ganze heilige Kirche.
Erfülle sie mit Wahrheit und mit Frieden.

Reinige sie, wo sie verdorben ist.
Bewahre sie vor Irrtum.
Richte sie auf, wo Kleinglauben sie niederdrückt.
Beschenke sie, wo sie Mangel leidet.

Stärke aber und kräftige sie, wo sie auf deinem Weg ist.
Gib ihr, was ihr fehlt, und heile den Riss, wo immer sie zerteilt und zerstreut ist,
du heiliger Herr deiner Gemeinde. Um Jesu Christi, unseres Herrn und Heilands
willen.

Guter Gott, schenke unserer Kirche deinen Segen,
damit sie ein Zeugnis deiner Menschenfreundlichkeit
und Güte sei.

Erneuere sie durch die Kraft des Heiligen Geistes
und führe sie durch den Wechsel der Zeiten.

Gestalte unser Herz nach dem Evangelium Christi
und schenke uns jene geschwisterliche Liebe,
durch die wir uns als Jünger und Jüngerinnen
deines Sohnes erweisen.

Wort des Pfarrers:



Liebe Leserin,
lieber Leser unseres Pfarrblattes!

Am Zweifeln, aber noch nicht ver-zweifelt!

Ein Erlebnis, von dem ich schon einmal
in einer Predigt erzählt habe:

Vor einiger Zeit, an einem warmen,
schönen Abend, traf ich auf dem
„Bänkle“ vor dem Dom drei junge Män-
ner. Sie saßen da und aßen ihren Dö-
ner-Kebab.

Ich wollte sie kurz begrüßen und ging
zu ihnen hin. Sie erwarteten, ich würde
sie bitten, wegzugehen, doch ich erwi-
derte: „Nein, nein, ihr seid hier herzlich
willkommen. Nur bitte ich euch, euren
Müll nicht hier liegen zu lassen.“ Das
sei doch selbstverständlich meinten sie.

Wir kamen ins Plaudern und es stellte
sich heraus: Sie hatten einige Fragen.

Wir besuchten kurz den Dom und unser
Gespräch vertiefte sich. Es waren zwei
Muslime und einer, der sagte, er sei
getaufter Christ, aber eher zweifelnd
als gläubig. Zufällig hieß er Thomas, so

meinte ich: „Das Evangelium berichtet
vom Apostel Thomas, der auch ein
Zweifler war. Aber Glauben und Zweifel
gehören zusammen, wie Zwillinge! Der
Apostel Thomas trägt den Spitznamen
,Didimus‘ – das bedeutet ‚Zwilling‘.“

Unser Gespräch über Gott und die
Welt, über Glauben und Zweifeln setzte
sich fort, bis einer der beiden jungen
Muslime meinte: „Ich bin auch verzwei-
felt.“ – „Verzweifelt?“, erwiderte ich,
„Vielleicht am Zweifeln, aber doch nicht
ver-zweifelt.“

„Genau“, entgegnete mein Gesprächs-
partner, „Ich zweifle, aber ver-zweifle
nicht. Aber ich habe ein paar Fragen....
Können wir uns bald wieder treffen und
weitere sprechen?“

Seither sind wir gelegentlich im Kontakt
und führen spannende Gespräche.

Zwei Punkte zum Schluss:

Interessant, dass junge Menschen,
wenn sie vor dem Dom begrüßt wer-
den, in der Erwartung sind, dass man
sie ermahnt oder bittet zu gehen – und
überrascht, wenn sie freundlich begrüßt
und empfangen werden. Lasst uns das
ändern! Lasst uns diese Chance nüt-
zen!

Wo ist dein alltägliches „Bänkle“, wo du
jemanden triffst? Wo führst du im Alltag
Gespräche über Gott und die Welt,
über Glauben und Zweifeln? Gesprä-
che als Heilmittel gegen das „Ver-
Zweifeln“.

Auf Antworten, Ideen und weitere
Gespräche freut sich

Dompfarrer Fabian Jochum

Getauft

Durch die Taufe wurden in die
Gemeinschaft Jesu aufgenommen:

- **Melina Celine Scheidl**
- **Jonathan Bauer**
- **Matheo Johannes Sonderegger**
- **Benedikta Maria Annina Rosalie Wächter**
- **Lisa und Benjamin Haß**

Nächste Taftermine 2025:

- 15.06.
- 06.07.

Geheiratet

Das Sakrament der Ehe haben
sich gespendet:

- **Miriam und Michael Dünser**
- **Anna und Marcel Schneider**

Verstorben

Dem Gebet der Pfarrgemeinde
empfehlen wir unsere Verstorbenen:

- **Waltraud Emma Hanusch**
 - **Heinrich Loiber**
 - **Wolf Peter Wieland**
 - **Rudolf Köb**
-



Wir freuen uns über unseren neuen Papst Leo XIV!

Am Mittwoch, den 07.05, als das Konklave begann, waren wir um die Mittagszeit noch zur Redaktions-sitzung dieses Pfarrblattes versammelt.

Mein Tipp war: Es würde schnell gehen mit einem neuen Papst!

Dass es so schnell gehen würde und schon einen Tag später weißer Rauch aufsteigen würde, hätte ich mir nicht gedacht.

Die Kardinäle geloben Stillschweigen über das Konklave. Doch die eine oder andere Andeutung lässt vermuten, dass der Wahlvorgang bisweilen so abläuft:

Zunächst bekommen gewisse Vertreter gewisser Richtungen oder Lager unter den Kardinälen die meisten Stimmen.

Es zeichnet sich jedoch ab, dass keiner dieser Kandidaten genug Stimmen aus dem jeweils anderen Lager bekommt, um die Zweidrittelmehrheit zu erreichen.

Nun schlägt unter Umständen die Stunde eines Kandidaten, der zunächst noch im Hintergrund war, sich aber nun als konsens- und mehrheitsfähiger Kompromisskandidat erweist und schließlich eine große Zahl von Stimmen auf sich vereinen kann.

In etwa so mag die Einigung auf Robert Francis Prevost abgelaufen sein.



Unser neue Papst Leo XIV

Die Tatsache, dass die Einigung so schnell und mit einer breiten Mehrheit von über 100 Stimmen erfolgen konnte, betrachte ich als ein gutes Zeichen. Natürlich: Auch ein Kardinal ist ein Mensch, es gibt Absprachen und verschiedene Gründe, die zur Wahl eines bestimmten Kandidaten motivieren. Ich bin aber überzeugt: Der Vorgang des Konklave, begleitet von Gottesdiensten, Gebeten und dem geschwisterlichen Austausch zwischen den Kardinälen, ist getragen vom Wirken des Geistes Gottes.

Mein bisheriger Eindruck von Papst Leo XIV stimmt mich zuversichtlich: Er ist ein US-Amerikaner, aber kein „typisch amerikanischer“ Bischof, sondern ein Ordensmann, der auch Generaloberer seines Ordens war, und ein Missionar, der lange in Peru wirkte. Er war ab 2015 Bischof von Chiclayo.

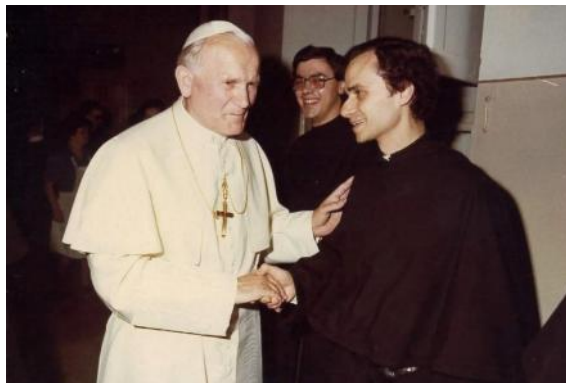
Erst 2023 ernannte ihn Papst Franziskus zum Präfekten des Dikasteriums für die Bischöfe und erwählte ihn zum Kardinal. Er war also der „Personalchef“ des Vatikans und zuständig für die Bischofsernennungen weltweit.

Ich denke, dass sich Papst Franziskus für diese Stelle jemanden wünschte, der die tägliche Arbeit eines Bischofs kannte, nicht von einer großen, renommierten Erzdiözese her, sondern von einer Diözese an der Peripherie. Das entspricht der Linie von Franziskus, die Peripherie mehr ins Zentrum zu holen.

Somit wurde ein Kardinal zum Papst gewählt, der zwar aus der Kurie kam, aber noch nicht lange dort wirkte, sondern gerade erst von „draußen“ hereingekommen war. Andererseits ist er aber durch seine Arbeit als Ordensoberer in Rom und auch als Kirchenrechtler sehr wohl mit den römischen Behörden vertraut, er kennt viele Bischöfe durch seine Arbeit im Bischofsdikasterium und hat einen guten Einblick in die Kirche weltweit. Erst im November 2024 war er auch in Wien für Gespräche in der Angelegenheit eines neuen Erzbischofs und wohnte im dortigen Augustinerkloster.

Mir persönlich, als klassischem Philologen, als Mann der alten Sprachen, gefällt, dass er auch die Tradition der Patristik gut kennt und in seinen bisherigen Predigten nicht nur Augustinus, sondern auch Ignatius von Antiochien und andere Kirchenväter zitiert hat. Die zuversichtliche Freude und den Schwung, den viele Menschen angesichts unseres neuen Papstes Leo XIV empfinden, wünsche ich auch weiterhin uns allen!

Dompfarrer Fabian Jochum



Unsere Gottesdienste:



Ein neuer Blick ist ,not-wendig‘?

Ein neuer Blick

„Junge Leute gehen nicht mehr in die Kirche.“ Ja, stimmt leider oft! Aber schauen wir etwas genauer hin! Ich möchte das hier tun, mit ein wenig Provokation und Überspitzung! Natürlich: Man kann nicht das Kind mit dem Bad ausschütten! Aber dennoch: Ein neuer Blick, ein provozierender Einspruch kann inspirieren und erhellen, und ist vielleicht notwendig – im Wortsinn: not-wendig!

Junge Leute von heute gehen in die Kirche. Sie nehmen vielleicht weniger teil an den klassischen und traditionellen Angeboten wie dem Sonntagsgottesdienst, aber sie kommen, wenn sie eingeladen werden, zu einem Angebot, das ihnen entgegenkommt und dem entspricht, was sie suchen.

Junge Leute kommen nicht aus Tradition, weil man es eben tut und es dazugehört, außer vielleicht zu Weihnachten oder zu Ostern. Wenn sie kommen, dann brauchen sie eine Motivation: Etwas oder jemand muss sie bewegen, sie anziehen. Sie wollen eingeladen werden, sie wollen, dass jemand ihnen etwas Ansprechendes und Anziehendes anbietet.

Haben wir wirklich darüber gesprochen, was junge Leute brauchen?

Haben wir sie ernsthaft eingeladen?
Warum fällt uns das so schwer?

Weil der Mensch ein Gewohnheitstier ist, weil es (noch) viel bequemer und einfacher ist, Gottesdienst zu feiern, „so wie es immer war“.

Doch vielleicht wird sich das in Zukunft ändern: Diejenigen, die kommen, ‚weil man es eben tut‘, werden weniger werden. Diejenigen, die persönlich und einzeln eingeladen werden und sich bewusst entscheiden, werden eines Tages die Mehrheit sein.

Ein Experiment

Ich erzähle von einem kleinen Experiment, das diese Zukunft gleichsam schon erfahrbar gemacht hat, und zwar für mich auf eine ermutigende Art und Weise:

Ein junger Mann hatte die Idee, am Abend des Josefitages eine Messe für junge Erwachsene anzubieten, die gezielt und persönlich dazu eingeladen werden sollten.

Ursprünglich war gar nicht geplant, dass diese Messe in der normalen Gottesdienstordnung angekündigt werden sollte, wir taten dies dann aber doch.

Schließlich kamen etwa 15 persönlich eingeladene Jugendliche und junge Erwachsene, und dazu noch drei Personen, die wegen der Ankündigung in der Gottesdienstordnung kamen.

Diese Art des Arbeitens ist mein Alltag in der Jugendseelsorge: Es kommen die, die wir persönlich eingeladen haben.

Manchmal, vor allem, wenn man etwas Neues beginnt, sind es eben einige wenige, die kommen.

Ein Gottesdienst, wo damit zu rechnen ist, dass nur wenige kommen: Ich war es also gewohnt. Für andere in unserer Pfarre

sorgte es für neugierige Spannung, ja fast für Irritation: „Wer kommt? Kommt überhaupt jemand?“ – so wurde gefragt.

Die Erfahrung des Gottesdienstes war aber ermutigend: Die kleine Gruppe junger Leute, die sich ganz bewusst entschieden hatte, war motiviert und lebendig. Die wenigen ‚Alten‘, die sich den ‚Jungen‘ angeschlossen hatten, waren erfreut.

Wie eingangs gesagt, ich will nicht das Kind mit dem Bad ausschütten. Unsere Tradition ist ein großer Schatz. Was aus Tradition geschieht, ist nicht von vornherein schlecht. Sehr wohl weiß ich, dass sehr viele, die unsere Gottesdienste mitfeiern, ‚weil man es eben tut‘, dies auch mit großer innerer Überzeugung tun.

Aber dennoch: Wenn wir erleben, dass eine äußerlich bleibende Tradition und Gewohnheit zu wenig ist, um (junge) Menschen zu motivieren, dann bietet uns das die Chance, unseren Glauben neu zu verinnerlichen.

Entäußerung

Andersherum gesagt: Wir erleben ‚Entäußerung‘. Massen von Menschen, die in Scharen kommen, bleiben aus. Es kommen die Einzelnen, die kleinen Gruppen, die sich entscheiden. Der kleine Schritt im Glauben hat mehr Bedeutung, die Entscheidung des Einzelnen bekommt mehr Kraft, das persönliche Zeugnis strahlt mehr auf.

Und vielleicht sind wir, wenn wir neu lernen, in kleineren, aber kräftigeren Gruppen miteinander zu beten und zu feiern, wieder ganz nah beim Wort Jesu: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)

Klarheit

Mit dem Wort ‚Entäußerung‘ beschreibt Paulus die Menschwerdung Gottes in Jesus: „Er entäußerte sich und wurde [...] den Menschen gleich.“ (Phil 2,7)

Es mag theologisch sehr pathetisch klingen, aber ich meine das ernst: Wenn wir uns trauen und aushalten, dass äußerlicher Erfolg sich nicht sofort einstellt, sondern dass wir mit Wenigen und Einzelnen neu beginnen, wenn wir aushalten, dass ‚äußerlich‘ alles weniger zu werden scheint, dann sind wir bereit für neuen inneren Reichtum. Wir ‚entäußern‘ uns und gehen den Weg Jesu: Der Schatz des Glaubens wird mit neuer Klarheit erstrahlen und auch heute Menschen ansprechen und anziehen.

Ermutigung

Als Jesus sein Zeugnis und den Einsatz seines Lebens mit dem Wort „Ich bin das Brot des Lebens“ und „Wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit“ auf den Punkt brachte, wandten sich viele von ihm ab.

Auf Jesu Frage „Wollt auch ihr weggehen?“ antwortete Simon Petrus: „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens.“ (Joh 6,68)

Ich ermutige uns zu diesem Weg des Lernens: Lernen wir, in neuen und alten Formen das Geheimnis der Gegenwart Gottes zu feiern, wie es das Zweite Vatikanische Konzil sagt (SC 6):

„Seither hat die Kirche niemals aufgehört, sich zur Feier des Pascha-Mysteriums zu versammeln, dabei zu lesen, was in allen Schriften von ihm geschrieben steht, die Eucharistie zu feiern, in der Sieg und Triumph seines Todes dargestellt werden, und zugleich Gott für die unsagbar große Gabe dankzusagen, in Christus Jesus zum Lob seiner Herrlichkeit. All das aber geschieht in der Kraft des Heiligen Geistes.“

Dompfarrer Fabian Jochum

„Service und Sichtbarkeit“: Herzliche Einladung zur Feier des Fronleichnamsfestes!

Es gibt Menschen, die gerne „im Service“, im Dienst anderer Menschen sind. Das darf und soll auch sichtbar werden, und das hat etwas mit Fronleichnam zu tun. Das Team unserer Pfarre hat mit dem Stichwort „Service und Sichtbarkeit“ Vereine und Gruppen zur Feier des Fronleichnamsfestes eingeladen. Gerne machen wir diese Einladung auch hier im Pfarrblatt sichtbar!

Liebe Engagierte in unseren Vereinen, geschätzte Verantwortliche!

Kurz nach Ostern erinnern wir uns besonders noch an den Gründonnerstag: Wie jedes Jahr wurde im Gottesdienst das Evangelium von der Fußwaschung verkündet: Nach dem Abendmahl wollte Jesus durch diesen Liebedienst seinen Jüngern ein Beispiel geben. „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr aneinander so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ (Joh 13,15). Einige aus Euren Vereinen waren bereit, heuer beim Ritus der Fußwaschung im Gottesdienst dabei zu sein und die Botschaft des Gründonnerstags so zu verdeutlichen. Danke dafür!

Service:

Es gibt viele Menschen, die sich in den Dienst der Gemeinschaft stellen und so – bewusst oder unbewusst – auch den Auftrag Jesu erfüllen, Nächstenliebe zu leben und einander zu dienen. Auch Ihr in Euren Vereinen und Euren Engage-

ments seid solche Menschen. Danke dafür!

Sichtbarkeit:

Neun Wochen nach dem Gründonnerstag feiern wir Fronleichnam. Inhaltlich gehören beide „Donnerstagsfeste“ zusammen: Was am Gründonnerstag beginnt, möchte an Fronleichnam draußen auf den Straßen sichtbar werden:

Wir tragen die Monstranz mit der verwandelten Hostie durch unsere Stadt: Den Leib Christi, das Brot des Lebens. Doch die wichtigste „Monstranz“, in der die Liebe Gottes sichtbar und das Beispiel Jesu konkret wird, sind wir Menschen. Auch das seid Ihr in Eurem Dasein und Eurem Tun. Danke dafür!

Herzliche Einladung:

Am Donnerstag, dem 19.06. feiern wir Fronleichnam. Wir beginnen um 09:00 Uhr mit dem Gottesdienst im Dom und ziehen anschließend in unserer Prozession durch die Stadt. Wir beten gemeinsam in all den wichtigen Anliegen unserer Zeit und danken Gott für seine Gaben und für das, was wir einander schenken dürfen in unserem gemeinsamen Leben.

Herzlich laden wir Euch ein, zum Gottesdienst zu kommen und auch sichtbar als Gruppe oder Verein, gerne in Uniform oder Tracht, an der Prozession teilzunehmen. Auch eure Vereinsfarben dürft ihr gerne in den Dom und zur anschließenden Prozession mitbringen.

Wir freuen uns über alle, die sich unserer Prozession anschließen.

Liebe Grüße aus unserer Dompfarre, eine gesegnete österliche Zeit und hoffentlich bis bald!

„Halb drei Treff“ Seniorenachmittag

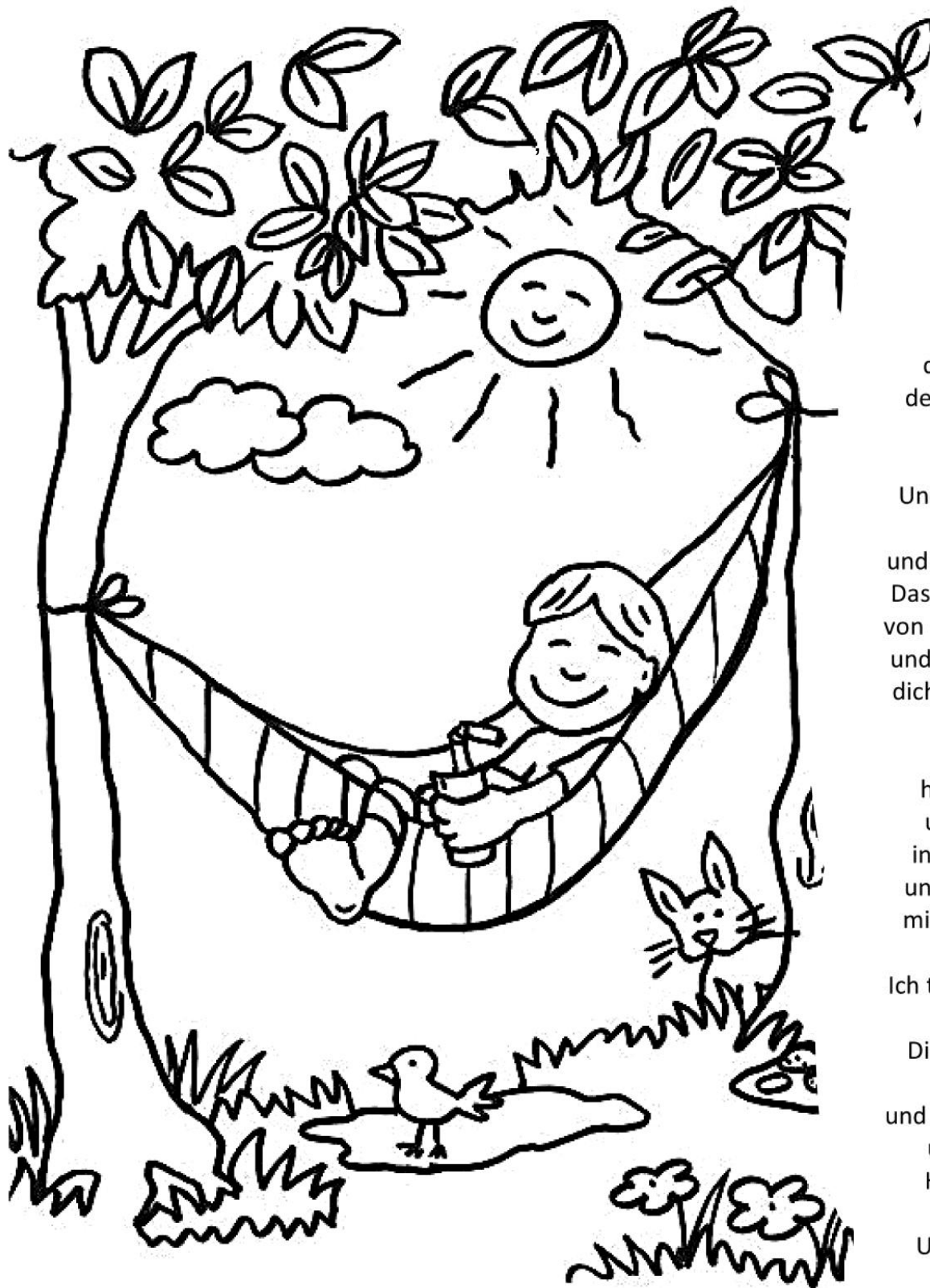
zemma ko | zemma schwätza | zemma jassa

12. Juni 2025

Sommerpause im Juli und August

Jeden 2. Donnerstag im Monat | 14.30 Uhr
Im Pfarrhaus | Domplatz 6 | 6800 Feldkirch





Herr,
es gibt Leute,
die behaupten,
der Sommer käme
nicht von dir.

Und begründen das
mit allerlei
und vielerlei Tamtam.
Dass keine Jahreszeit
von dir geschaffen sei,
und dass noch keiner
dich bewiesen hätte.

Ich aber
hör nicht drauf,
und hülle mich
in DEINE Wärme,
und saug mich voll
mit DEINER Sonne.

Ich trink den Sommer
wie den Saft.
Die Tage kommen
groß daher
und abends kann man
unter DEINEM
Himmel sitzen.

Und sich freuen.
Dass wir sind
und unter DEINEN
Augen leben.

Amen

Ministrantenausflug ins Legoland

Am 03.05. machten sich die Ministrantinnen und Ministranten der Dompfarre auf den Weg ins Legoland Deutschland nach Günzburg.

Bevor es losging, traf sich die Gruppe am Morgen im Pfarrhaus zu einem gemeinsamen Frühstück. Trotz eher durchwachsenen Wetters war die Stimmung von Anfang an gut – mit Regenjacke und gefülltem Magen konnte der Ausflug ohne Probleme angetreten werden. Nach der Ankunft erkundeten die Kinder und Jugendlichen in Kleingruppen den Freizeitpark. Es gab viele Attraktionen zu entdecken: von Achterbahnen über Themenwelten bis hin zu den beeindruckenden Lego-Modellen.

Zur Mittagszeit traf sich die gesamte Gruppe zum gemeinsamen Essen und kurzen Verschnaufen, bevor der Nachmittag wieder zur freien Verfügung stand. Ab dem frühen Nachmittag besserte sich das Wetter deutlich.

Ein besonderes Highlight war „**Käpt'n Nicks Piratenschlacht**“. Mit Wasserkanoen ausgestattet lieferten sich die Kinder dort eine wilde Wasserschlacht – auch die Begleitpersonen blieben dabei nicht trocken. Am späten Nachmittag traten alle müde die Rückfahrt an.

Der Ausflug war eine gelungene Gelegenheit, den Ministrantendienst mit einem gemeinsamen Erlebnis abzurunden. Vielen Dank an alle Begleitpersonen und an jene, die bei der Organisation unterstützt haben!



Erstkommunionvorbereitung 2025

Dritter Elternabend

Auf dem Weg zur Erstkommunion treffen wir uns auch gerne mit den Eltern, um mit ihnen ins Gespräch über ihren eigenen Glauben zu kommen. Beim diesjährigen Elternabend, am 18. Februar, haben wir Jana Highholder, eine christliche Influencerin, mit einer ihrer Predigten als Einstieg ins Thema ausgewählt. Das hat zu einer angeregten Diskussion über unterschiedliche Themen geführt:

Zum einen über die Authentizität und Glaubhaftigkeit in der Verkündigung. Geht es wirklich um Jesus und die Frohe Botschaft? Oder geht es um Selbstdarstellung und perfekte Inszenierung?

Und um den Anspruch „die Wahrheit“ zu kennen? Und nur diese eine Wahrheit als gültige Lehre in der Nachfolge Jesu gelten zu lassen, was schnell wieder zu Ausgrenzung und Abschottung führen kann.

Zum anderen haben wir über die Gefahr, die Prediger*innen egal welcher Religion auf sogenannten „Sozialen Medien“ auch für unsere Kinder und Jugendlichen darstellen, gesprochen. Ein Thema, das den meisten Eltern im christlichen Bereich völlig neu war.

Domführung für Erstkommunionkinder

Am nächsten Tag haben wir uns dann mit den Kindern im Pfarrhaus getroffen, weil die Heizung im Dom ausgefallen war ☺. Mit der Geschichte vom brennenden Dornbusch haben wir gemein-

sam das Thema „Heilige Orte“ erarbeitet. Denn Gott sagt zu Mose: „Bleib stehen und zieh deine Schuhe aus, denn der Boden auf dem du stehst ist Heiliger Boden!“

Für viele Menschen sind Kirchen, und so auch der Dom, ein heiliger Ort. Ein Ort, an dem sie die Gegenwart Gottes besonders spüren können.

Andere erleben diese Gegenwart besser in den Bergen oder beim Blick über das Meer, in guten Gesprächen, in der Musik oder beim miteinander Feiern.

Für uns alle ist es wichtig, Orte und Momente zu kennen, in denen wir die Gegenwart Gottes spüren und uns bewusst machen können, um mit ihm in Beziehung zu bleiben.



Anschließend haben wir uns mit den Kindern auf den Weg in und durch den



Dom bis in den Dachboden und zu den Glocken hinauf gemacht. Eine spannende Entdeckungsreise.

Abendmahlfeier

Die wichtigste Feier im Rahmen der Erstkommunionfeier ist die Abendmahlfeier am Gründonnerstag. Wie Jesus damals mit seinen Jüngern Mahl gehalten hat, haben auch wir miteinander das Wort Gottes gehört, das Dankgebet gesprochen und miteinander gegessen und getrunken.

„Immer wenn ihr miteinander das Brot teilt und an mich denkt, bin ich bei euch!“

An dieses Versprechen haben wir uns dabei erinnert und wir erinnern uns bei jeder Eucharistiefeier daran und wir dürfen auch darauf vertrauen.

„Jesus, ein Schatz in meiner Hand“

Beim letzten Weggottesdienst am 11. Mai haben wir gehört, dass sich die gemeinsame Feier des Abendmahles mit der Zeit verändert hat. Am Anfang haben sich kleine Gemeinschaften getroffen und haben miteinander das Brot geteilt. Jeder hat zu diesem Mahl etwas mitgebracht. Je größer die Gemeinschaften wurden, umso schwieriger war das zu organisieren und es gab auch Streit darüber, wie das Mahl gerecht verteilt werden könne, da ja nicht alle gleich viel mitbringen konnten.

Daraus ist im Lauf der Zeit die Hostie entstanden, wie wir sie heute kennen. So klein, dass sie gut in unserer Hand Platz hat und doch so wertvoll, dass sie wie ein Schatz in wertvollen Schalen aufbewahrt wird. Jesus selbst ist dieser Schatz in unserer Hand!

Die Heilige Woche für Kinder und Familien

Kindersegnung und Palmbuschenbinden

Eine lange und gute Tradition hat jedes Jahr am Beginn der Heiligen Woche die Feier der Kindersegnung. Herzlich eingeladen sind dazu alle Familien mit Kindern, vor allem diejenigen, die vor Kurzem ein Kind getauft haben.

„Ich wünsche dir warme Socken in stürmischer Zeit“ – unter diesem Motto haben wir mit den Familien gemeinsam in einer kurzen Feier die Kinder gesegnet, so wie Jesus es getan hat.

Anschließend ging es zu Kaffee und Kuchen und zum Palmbuschenbinden ins Pfarrhaus.

Das Pfarrkaffee wurde dieses Mal von den Erstkommunioneltern organisiert – ein herzliches Dankeschön dafür!

Palmsonntag

Auch am Palmsonntag waren die Erstkommunionkinder mit eingebunden. Sie haben mit anderen Kindern gemeinsam den Esel, auf dem Jesus in Jerusalem eingezogen ist, von der Johanniterkirche in den Dom getragen und auch die feierliche Familienmesse mitgestaltet.

Am Palmsonntag feiern wir ja zuerst den Einzug in Jerusalem bei dem die Menschen Jesus auf der Straße zugejubelt haben und dann schlägt die Stimmung plötzlich um, und die Leute verlangen, dass Jesus gekreuzigt werden soll.

Die Kinder haben den Weg zum Altar zuerst mit bunten Tüchern und Palmzweigen geschmückt und dann alles ganz schnell auf die Seite geräumt und ein schwarzes Tuch mit einer einsamen Kerze – ein Zeichen für Jesus – in die Mitte gelegt.

Ein wirkungsvolles Zeichen für Jubel und Ablehnung, Beides kann manchmal ganz nahe beieinanderliegen. Zum Abschluss der Familienmesse haben die Kinder eine Einladung zu den Drei Heiligen Tagen bekommen. Und Backzutaten für einen Hefeteighasen für die Speisensegnung.

Die drei Heiligen Tage

Die Geschichte vom letzten Abendmahl, vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und von der Auferstehung ist eine Feier, die inhaltlich zusammengehört.

Und so haben wir am Gründonnerstag miteinander das letzte Abendmahl gefeiert, so, wie Jesus damals mit seinen Freunden.

Nach dem Mahl haben wir Jesus in den Garten Getsemani begleitet, wo er die Nacht vor seinem Leiden betend verbracht hat.



Am Freitag haben wir Jesus im Garten abgeholt und haben ihn auf seinem schweren Weg, dem Kreuzweg, begleitet.

Denn gerade, wenn es schwer wird, ist es wichtig, dass man nicht alleine ist.

Wir sind bis zu seinem Tod bei Jesus geblieben und haben ihn ins Grab gelegt und dieses Grab mit Blumen geschmückt.

Am Samstag, als wir noch einmal zum Grab schauen wollten – so, wie es die Frauen in Jerusalem getan haben – haben wir eine große Überraschung erlebt!

Das Grab war leer. Jesus lebt wieder.

Das musste natürlich ordentlich gefeiert werden. Und endlich durften wir auch wieder einmal ein Halleluja anstimmen!

Halleluja, Jesus lebt.

Mit den gesegneten Osterspeisen haben wir uns dann auf den Weg nach Hause gemacht, wo wir die Fastenzeit mit einer ordentlichen Osterjause und vielleicht auch mit dem einen oder anderen Schokoladenosterhasen beendet haben!



Marktplatz 4 Die Jugend und die Kirche



Die Junge Kirche Vorarlberg und die Berufungspastoral haben seit ein paar Monaten ihre Base im Marktplatz 4 in Feldkirch.

Hier ist mehr entstanden als nur Büro: Ein Kreativort, ein Zwischenplatz, ein Pausenraum, eine Werkstatt oder ein Begegnungszimmer für alle zwischen 15 und 30.

Programm:

- Jeden Donnerstag im Juni (außer an Feiertagen), 12:00-19:00 Uhr
Get your sh*t DONE(erstag) – Lernwohnzimmer für Matura & Co
- Donnerstag, 05.06.2025, 16:00-20:00 Uhr
GrannyThursday
- Donnerstag, 12.06.2025, 16:00-20:00 Uhr
Getränkekisten Workshop
- Freitag, 13.06.2025, 16:00-20:00 Uhr, **Kleidertauschparty beim Dämmershopping**

31.07.-03.08. **PopUpChurch beim Szene Openair Festival** in Lustenau



Advokat und Stadtheiliger gefeiert

Der Festgottesdienst zu Ehren des Stadtheiligen Fidelis stand im Zeichen der Gerechtigkeit.

FELDKIRCH „Wir sind sehr dankbar für euer Wirken in Geschichte und Gegenwart“ würdigte Generalvikar Hubert Lenz zu Beginn des Festgottesdienstes im Feldkircher Dom die Kapuziner in Stadt und Land. Der heilige Fidelis von Sigmaringen (1578-1622) gilt als der erste Märtyrer des Kapuzinerordens, der Todestag des Feldkircher Stadtheiligen (24. April) ist traditionsgemäß Anlass für ein Fest mit Gottesdienst, Umzug und Fest im Garten des Kapuzinerklosters.

Feier ohne Bischof

Mit dem Generalvikar feierten Kapuziner-Guardian Karl Martin Gort, Bischofsvikar Monsignore Rudolf Bischof, Dompfarrer Fabian Jochum und weitere Seelsorger die heilige Messe, Bischof Benno Elbs war auf der Rückreise vom Papstbegräbnis in Rom. Die Klei- ne Deutsche Festmesse „Gib uns Frieden“ von Paul Huber spielten und sangen Bläser der Dommusik, Johannes Hämmerle an der Orgel und der Domchor unter der Leitung von Benjamin Lack. In seiner Festpredigt ging der aus München angereiste Kapuziner-Provinzial Helmut Rakowski zuerst auf die Persönlichkeit des im Umgang mit einzelnen Menschen milden und nachsichtigen, in Sachen von Glaube und Sitte sehr strengen Heiligen



Mitglieder der Trachtengruppe Feldkirch waren bei den Festlichkeiten dabei.

ein. Der als Markus Roy in Sigmaringen in eine wohlhabende Familie hineingeborene Heilige sprach mehrere Sprachen und war nach dem ausgezeichneten Abschluss seines Rechtsstudiums im Elsass als Advokat tätig. Dann trat er in den Kapuzinerorden ein, wo er schnell seine Fähigkeiten bei der Ausbildung des Nachwuchses und der juristischen Unterstützung von Armen und Rechtlosen einsetzte. Aus heutiger Sicht weniger rühmlich war das rigorose Engagement

für die Rekatholisierung, also sein Kampf gegen die Protestanten. Bei der Rekatholisierung sei es Fidelis aber wesentlich um die Erhaltung des Gemeinwohls gegangen, führte Rakowski im Verlauf seiner stark dem Thema „Gerechtigkeit“ gewidmeten Predigt aus. Während seit der Neuzeit die quantitative Gerechtigkeit im Vordergrund stehe bzw. die Frage „Was steht mir zu?“, hatte die Gerechtigkeit seit der Antike dem Gemeinwohl zu dienen. Dieses Verständnis gelte

übrigens bis heute fürs britische Königshaus. Und schließlich gebe es „bei Gott eine Gerechtigkeit, die unser Verständnis herausfordert“. Der Festprediger behandelte auch die Frage, was wir von Fidelis fürs Glaubenszeugnis lernen können. In erster Linie müsse man die Botschaft Jesu mit dem eigenen Leben bezeugen, dann erst mit Worten. „Das Geschenk Jesu zu Ostern ist nicht der Osterhase, sondern der Friede“, stellte Rakowski fest. Am Ende des Gottesdienstes dankte

Dompfarrer Jochum allen Teilnehmern, besonders aber den Musikern und Sängern. Er erklärte, in welcher Reihenfolge die Anwesenden den Umzug bildeten und auch, dass es statt des üblichen Fests im Garten des Kapuzinerklosters nur eine Agape geben werde. Die dafür zuständigen, von Präsident Matthias Fazekas angeführten „Spätbürger“ hatten die „Grillerei“ angesichts der Wettervorhersage am Mittwoch abgesagt. Deshalb gab es Getränke sowie Darbietungen der Umzug zusammen mit anderen Vereinen begleitenden, zuerst von Manfred, dann von Jonathan Scherlau geleiteten Stadtmusik sowie der von André Sessgö geleiteten „Liedertafel“, aber keine Speisen vom Grill und keinen Auftritt von „John Goldner Unlimited“. Im Verlauf des Umzugs gab es Zwischenhalte mit Segen in der Marktgasse und vor dem Rathaus. Guardian Gort bezeichnete den heiligen Fidelis dabei als Advokat der Armen, aber auch als „Opfer des Krieges“. Den als Reliquie verehrten Kopf des Fidelis trugen beim Umzug vier Angehörige des Feldkircher Trachtenvereins auf einem Gestell mit **AME**



<https://VN.AT/suuaG>

JUNI 2025

01.06.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
03.06.2025	Di	08:15	Dankfeier der Erstkommunionkinder	Dom
04.06.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
		19:00	Bibelabend	Pfarrhaus
05.06.2025	Do	12:00-19:00	Junge Kirche - Get your sh*t DONE(erstag)	
			Lernwohnzimmer für Matura & Co	Marktplatz 4
		16:00-20:00	Junge Kirche - GrannyThursday	Marktplatz 4
06.06.2025	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
07.06.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
08.06.2025	PFINGSTSONNTAG			
	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe mit der Dommusik (siehe Seite 29)	Dom
		19:00	Gesungene Vesper	Dom
09.06.2025	PFINGSTMONTAG			
	Mo	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
11.06.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
12.06.2025	Do	12:00-19:00	Junge Kirche - Get your sh*t DONE(erstag)	
			Lernwohnzimmer für Matura & Co	Marktplatz 4
		14:30	Seniorenachmittag	Pfarrhaus
		16:00	Junge Kirche - Getränkeboxen Workshop	Marktplatz 4
13.06.2025	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		16:00-20:00	Junge Kirche - Kleidertauschparty beim Dämmershopping	Marktplatz 4
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
14.06.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
15.06.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
		14:00	Tauffeier	Dom
18.06.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
19.06.2025	FRONLEICHNAM			
	Do	09:00	Hl. Messe mit Bischof Benno Elbs und Dommusik, Fronleichnamprozession, anschließend Agape am Domplatz und Stadtmusik Feldkirch Platzkonzert (siehe Seite 30)	Dom
20.06.2025	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
21.06.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
		19:30	Musikalische Abendandacht	Kapuzinerkirche
22.06.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe mit Kirchenchor Dornbirn Hatlerdorf (s. Seite 29)	Dom
25.06.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
26.06.2025	Do	12:00-19:00	Junge Kirche - Get your sh*t DONE(erstag)	
			Lernwohnzimmer für Matura & Co	Marktplatz 4
27.06.2025	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
		18:00	Open Arms	Johanniterkirche
28.06.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
29.06.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Familienmesse mit Ministrantenaufnahme	Dom
		19:30	Taizé-Gebet „Unverhofftes Licht erfahren“, anschließend gemütliches Beisammensein im Klosterrefektorium	Kapuzinerkirche

JULI 2025

02.07.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
		19:00	Bibelabend	Pfarrhaus
04.07.2025	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
05.07.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
		19:00	Jahrtag für die im Juli und August Verstorbenen der letzten 5 Jahre	
06.07.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
		14:00	Tauffeier	Dom
		19:00	Orgel im Konzert (siehe Seite 29)	Dom

Termine siehe auch
www.dompfarre-feldkirch.at
sowie im Schaukasten am Domplatz



09.07.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
11.07.2025	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
12.07.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
13.07.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
16.07.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
18.07.2025	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
19.07.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
20.07.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
		18:00	Konzert Bachkantaten (siehe Seite 29)	Dom
23.07.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
25.07.2025	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
26.07.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
27.07.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
30.07.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
31.07.-03.08.			Junge Kirche - PopUpChurch beim Szene Openair Festival	Lustenau

AUGUST 2025

01.08.2025	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
02.08.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
03.08.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
03.08.2025		10:30	Hl. Messe	Dom
06.08.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
08.08.2025	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
09.08.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
10.08.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
13.08.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
14.08.2025	Do	09:00	Kräutersträußchen binden	Pfarrhaus
15.08.2025			MARIA HIMMELFAHRT	
	Fr	08:30	Hl. Messe	Kapuzinerkirche
		10:00	Hl. Messe, ORF Radiogottesdienst (siehe Seite 29)	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
16.08.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
17.08.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
18.08.2025	Mo	19:30	Schattenburg-Konzert: Preisung "Sjaella" - a cappella Sextett Frauenensemble (siehe Seite 30)	Dom
20.08.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
22.08.2025	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
23.08.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
24.08.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
27.08.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
29.08.2025	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
30.08.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
31.08.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom

ANKÜNDIGUNG

06.09.2025	Sa	19:00	Jahrtag für die im Juli und August Verstorbenen der letzten 5 Jahre	Dom
07.09.2025	So	09:30	Messe beim Reichenfeld-Fest	Reichenfeld
28.09.2025	So	19:30	Taizé-Gebet	Kapuzinerkirche
29.09.2025	Mo	08:30	Wallfahrt der Dompfarre nach Wolfegg	

Termine siehe auch
www.dompfarre-feldkirch.at
sowie im Schaukasten am Domplatz



Jahrtage für die im Juli, August, September und Oktober der letzten 5 Jahre Verstorbenen aus unserer Pfarre

TOTENGEDENKEN: 5. JULI

JULI

2020	Johann Franz Metzler Roland Plrechaty Univ.-doz. Dr. Georg Mandl
2021	Walpurga Peiskar Maria Bobleter Erika Hosp
2022	Hildegard Pümpel Herlinde Mayer/Sr. Eugenia Anna Moosmair Hildegard Rosenberger Franz Mathis
2023	OStR. Prof. Gebhard Josef Wiederin Josef Findling Dr. Johannes Stecher

AUGUST

2020	Herbert Gröchenig Markus Hefel Rosmarie Altersberger Sarah Furtenbach
2021	Dr. med. Edgar Ludescher
2022	Gerda Blecha Eugen Brüstle Kurt Reininger
2023	Walter Oberhuber Prof.Mag. Dr. Edgar Schmidt Ulrike Mitringer Karlheinz Mallinger Hermann Kirchhofer Aloisia Ayraud
2024	Ingeborg Zech-Wilde Hermann Hausteiner Edith Wiederin

TOTENGEDENKEN: 6. SEPTEMBER

SEPTEMBER

2020	Brunhilde Petschar
2021	Adolf Rädler Juliana Kristof Ernst Lang
2024	Helmut Gruber Otto Beiter Agnieszka Sasin Margareta Blecha Nadezda Gapp Maria Luise Schertler Harald Eß Reinhard Hegenbart

OKTOBER

2020	Paul Keresztesy
2021	Ruth Peter Emma Holzer Ing. Norbert Kerschbaumer
2022	Gerhard Winkler Gerda Frankenberger Emma Petschovnik Elmar Metzler Anna Müller Julia Paolini
2023	Nocker Cornelia Matt Helmut Auer Josef
2024	Gert Grossschaedl Franz Huber Ingrid Bachmann

Aktuelle Mess-Termine: Gottesdienste in Dom St. Nikolaus und Kapuzinerkirche sowie LKH Kapelle Feldkirch

Siehe auch dompfarre-feldkirch.at und im Feldkircher Anzeiger

Dom St. Nikolaus

MI	07.15 Uhr	<u>Frühmesse</u>
FR	07.15 Uhr	<u>Frühmesse</u>
	17.00 Uhr	<u>Eucharistische Anbetung</u>
SO / Feiertag		
	08.30 Uhr	<u>Hl. Messe</u>
	10.30 Uhr	<u>Hl. Messe</u>



Kapuzinerkirche

MO bis SA	09.00 Uhr, <u>Eucharistiefeier</u>
	MI <u>mit Fidelissegen</u>
jeden FR	09.30 Uhr - 10.30 Uhr
	<u>Eucharistische Anbetung</u>
SO / Feiertag	06.30 Uhr <u>Eucharistiefeier</u>



Beichte & Aussprache täglich - auch in Englisch

außer SO/Feiertage 08.00 - 11.00 Uhr (ausgenommen während Messen) und
14.00 - 17.00 Uhr, sowie nach Absprache (05522/72246-0)

Offene Pforte

MO bis FR	08.00 - 11.30 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr
SA	08.00 - 11.30 Uhr

Taizégebet (19:30 Uhr) am 29.06., 28.09. und 26.10.2025

Fidelissegen nach Anmeldung an der Pforte jederzeit möglich

LKH Feldkirch, Kapelle

jeden DI, 19 Uhr:	<u>Messfeier</u>
jeden 1. DO*, 19 Uhr:	<u>Gebet - Einheit in der Vielfalt</u>
jeden 2. DO*, 19 Uhr:	<u>Sitzen in Stille</u>
jeden 3. DO*, 19:15 Uhr:	<u>Heilsames Singen</u>
jeden 4. DO*, 19 Uhr:	<u>Sitzen in Stille</u>

(* im Monat)



Die Kräutersegnung am Hochfest Maria Himmelfahrt

Zur Kräutersegnung werden seit über 1000 Jahren an diesem Tag Heilkräuter in den Gottesdienst gebracht. Die Heilkraft der Kräuter soll durch die Fürbitte der Kirche dem ganzen Menschen zum Heil dienen.

Dieses Heil ist an Maria besonders deutlich geworden. Deshalb bezieht die Liturgie die Aussagen der Schrift über die göttliche Weisheit auf Maria und bringt Palmen, Rosen, Zimt, Myrrhe, Weihrauch, Wein und wohlriechende Kräuter herbei um Maria zu ehren. Mit den Blumen bringen wir die Schönheit der Schöpfung in den Gottesdienst, der so zu einem sommerlichen Fest der Freude wird. Quelle: Benediktionale

Schon in vorchristlicher Zeit aber wurden den Göttern Heilkräuter geopfert – als Dank für deren Schutz und für die Heilkraft der Kräuter. Im achten Jahrhundert nach Christus wurde die Kräutersegnung zunächst verboten.

Das Volk missachtete dieses Verbot jedoch – und so deutete die katholische Kirche den Brauch um und verband ihn mit der Gottesmutter Maria und einer Legende.

Drei Tage nach dem Tod der Gottesmutter kamen die Apostel laut Legende an ihr Grab, doch das Grab war leer, da Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen worden war.

Aus dem Grab jedoch strömte – so die Legende – der Duft von Rosen, Lilien und ein lieblicher Wohlgeruch wie von duftenden Heilkräutern.

Sieben bis neunundneunzig Kräuter gehören in einen Kräuterbuschen. Die Zahl schwankt je nach Region, es handelt sich jedoch immer um eine symbolträchtige Zahl wie zum Beispiel eine der folgenden:



- Sieben: Zahl der Schöpfungstage, Zahl der Vollendung
- Neun: Drei mal drei für die heilige Dreifaltigkeit, Zahl der Fruchtbarkeit
- Zwölf: Zahl der Apostel, Zahl der Stämme Israels
- Vierzehn: Zahl der Nothelfer
- Vierundzwanzig: Zwei mal zwölf für die Stämme Israels und die Apostel (AT + NT)
- Neunundneunzig: Dreiunddreißig mal drei für die heilige Dreifaltigkeit

Je nach Region werden unterschiedliche Pflanzen in den Buschen geflochten.

In der Mitte des Buschens steckt oft eine Königskerze, die von zahlreichen anderen Kräutern umrankt ist.

Häufig darunter zu finden sind heimische Kräuter wie Alant, Arnika, Baldrian, Beifuß, Frauenmantel, Johanniskraut, Kamille, Liebstöckl, Pfefferminze, Salbei, Schafgarbe, Thymian und Wermut.

Als Symbol für Maria werden häufig auch Rosen und Getreideähren in den Buschen integriert.

Die gesegneten Kräuterbuschen sollen Gottes Segen ins Haus bringen, daher werden sie in Haus und Hof aufgehängt, mit Weihrauch vermengt geräuchert, als Tee überbrüht, dem Vieh unters Futter gemischt oder sogar unters Kopfkissen gelegt, um das Eheglück zu erhalten.

Quelle: www.diözese-linz.at

Kräuter | Heilwirkung | Alte Weisheit und Mythen

Alant

Gesundheit: Schleimlösend, Stoffwechselanregend, gut für Leber, Galle und Verdauungswege. Hilft die Abwehrkräfte zu aktivieren sowie bei bakteriellen Infekten der Lunge. **Alte Weisheit und Mythen:** hilft Menschen, bei denen das Durchsetzungsvermögen schwach ausgeprägt ist und denen Entscheidungen nicht leichtfallen.

Angelika, Engelwurz

Gesundheit: Nervenanregend, blutreinigend, blähungswidrig, menstruationsfördernd. Hilft bei Katharren der Atemorgane, bei Gicht und Rheuma. **Alte Weisheit und Mythen:** Mit Engelwurz in der Tasche soll man überall beliebt sein. Sie gewährt Schutz vor Hexerei und Verzauberungen. Der Gebrauch der Pflanze soll das Leben positiv beeinflussen und das Glück einkehren lassen.

Augentrost

Gesundheit: Wirkt entzündungshemmend, verdauungs- und schlaffördernd und nervenanregend. **Alte Weisheit und Mythen:** Augentrost klärt die Sinne, verbessert das Erinnerungsvermögen und öffnet den Geist. Augentrost steigert die Hellsichtigkeit und überhaupt die mentalen Kräfte.

Basilikum

Gesundheit: Verdauungsfördernd, blähungswidrig, schlaffördernd, appetitanregend. Hilft bei Depressionen und ist gut für die Nieren. **Alte Weisheit und Mythen:** Bei Liebeszauber verwendet man gerne Basilikum, da er fröhlich macht. Basilikum steht außerdem für Durchhaltevermögen.

Beinwell

Gesundheit: Hilft zur Heilung von Knochenbrüchen, Zerrungen, Verstauchungen, Venenleiden und Wunden. **Alte Weisheit und Mythen:** Der lateinische Name *symphytum* heißt „zusammenfügend“. Es hilft vor allem bei Knochenbrüchen. Wird es als Bad verwendet, kann es sogar die Jungfräulichkeit wiederherstellen.

Blutweiderich

Gesundheit: Gut für Magen, Darm, Blut und Atemwege. Hilft bei Infekten und Hautausschlägen. **Alte Weisheit und Mythen:** Die Pflanze soll aus dem Blut Johannes des Täufers gewachsen sein. Der Kobold, der in der Pflanze wohnt soll den Menschen gegenüber – je nach Laune – nett oder bössartig sein.

Boretsch

Gesundheit: Stoffwechselanregend, herz- und nervenstärkend, auch gut für die Atemwege. **Alte Weisheit und Mythen:** Borretsch verkörpert die Jungfrau Maria und ist ein wichtiges Herzkraut um traurige Menschen aufzuheitern. Verleiht Glück und Zufriedenheit.

Eibisch

Gesundheit: Schleim- und krampflösend, beruhigend, entzündungshemmend und reizlindernd. **Alte Weisheit und Mythen:** stimuliert die psychischen Kräfte.

Königskerze

Gesundheit: Hustenlindernd, krampflösend, beruhigend und blutreinigend. **Alte Weisheit und Mythen:** Sie vertreibt alles Negative und Dämonische aus der Welt, sie verleiht Mut und schützt vor allem Bösen.

Oregano

Gesundheit: Stoffwechsel- und appetitanregend, schleimlösend und entwässernd. Gut für Lunge und Leber. **Alte Weisheit und Mythen:** Schützt vor Geistern und dem Bösen Blick. Hilft bei verlorenem Lebensmut. Maria soll das Bettchen in Bethlehem mit Dost ausgelegt haben – es schützt das Neugeborene.

Pfefferminze

Gesundheit: Krampf- und schleimlösend, nervenstärkend, beruhigend. **Alte Weisheit und Mythos:** Wirkt aphrodisierend und wurde gerne in Wein ausgekocht. Sie gilt als Kraut der Gastfreundschaft.

Ringelblume

Gesundheit: Wundheilend, antiseptisch,

entzündungshemmend, zellregenerierend, unterstützend gegen Narbenbildung. **Alte Weisheit und Mythos:** Bei Rechtsangelegenheiten, besonders vor Gericht, hilft es, wenn man Ringelblumen in der Hosentasche trägt. Schenkt der Seele von Verstorbenen Segen und Frieden.

Salbei

Gesundheit: Entzündungshemmend, bakterienabtötend, magenstärkend, krampflösend, wundheilend und schweißtreibend.

Alte Weisheit und Mythos: „Wer auf Salbei baut, den Tod nicht schaut“. Die Muttergottes suchte einst Schutz und fand ihn unter einem Salbeistrauch. Als Dank verlieh sie ihm seine besondere Wirkkraft.

Schafgarbe

Gesundheit: Harntreibend, stoffwechselanregend, entzündungshemmend, antiseptisch, zur Verhinderung von Narbenbildung. **Alte Weisheit und Mythos:** Achilles soll die Heilkraft der Schafgarbe entdeckt haben. Ein Zweig in der Hand verleiht Kraft

und Mut und löst alle Ängste – oft wurde sie deshalb in den Brautschmuck hineingebunden. Das ätherische Öl wird als Liebesöl eingesetzt und kann ein aus dem Lot geratenes Leben wieder in die Mitte rücken.

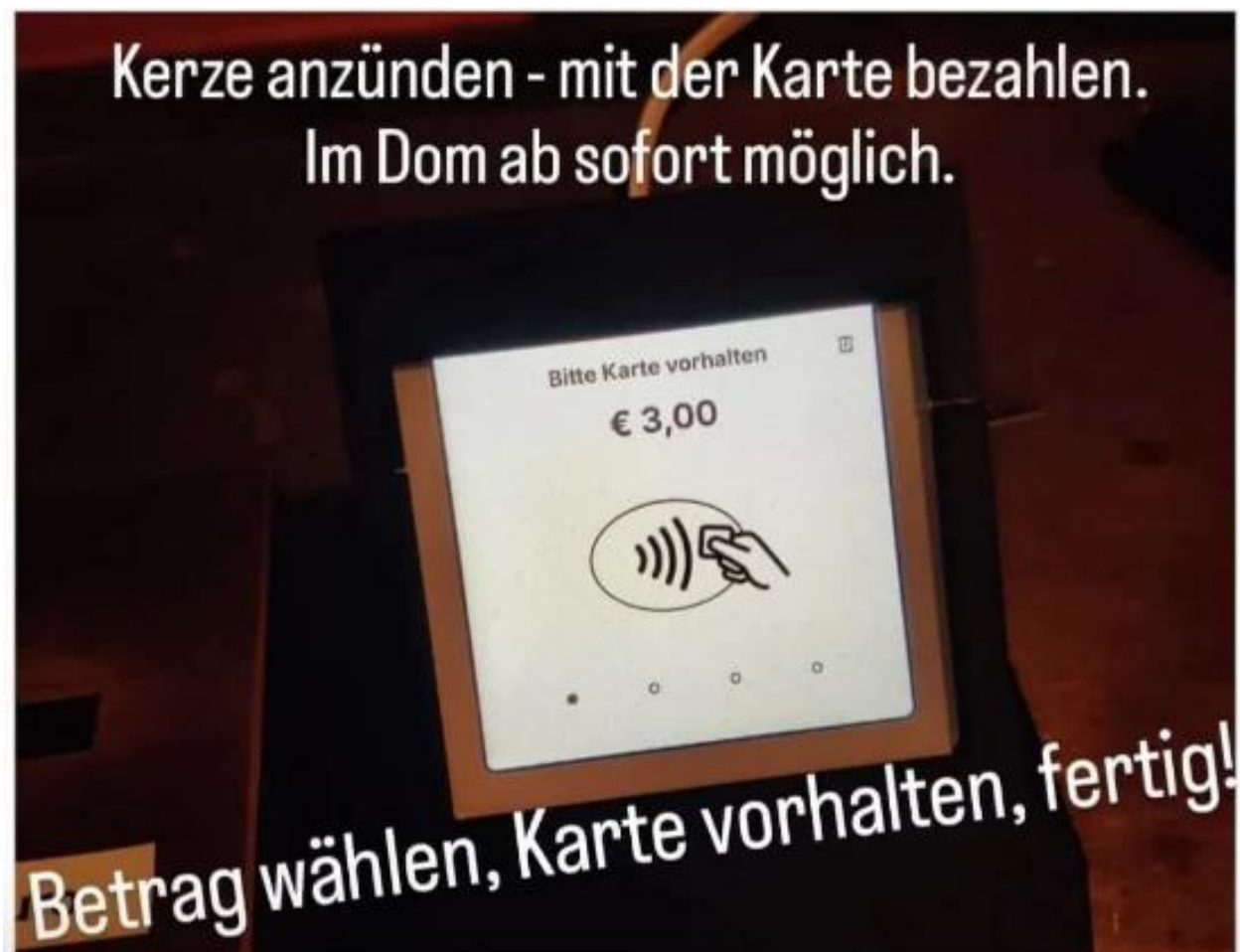
Taubnessel

Gesundheit: Wird bei Männern und Frauen bei Unterleibsbeschwerden eingesetzt.

Alte Weisheit und Mythos: „Kraut der lächelnden Mutter“. An Maria Himmelfahrt soll man Taubnesselwurzel in Quellwasser waschen und mit Rotwein begießen. So verleiht die Wurzel Schutz vor anderen Menschen und es wird einem niemand ein Leid antun.

Quelle: Gertrude Messners Kräuterhandbuch 2010 im Löwenzahnverlag erschienen

EINLADUNG
14.08.2025, 09:00 Uhr
Kräutersträußchen binden
im Pfarrhaus





Herzliche Einladung zur Pfarrwallfahrt der Dompfarre nach Wolfegg

Termin:
29.09.2025 (Montag)

Abfahrt:
8:30 beim Busplatz Feldkirch

Kosten:
40 € / Busfahrt

Mittagessen:
im Gasthof Post in Wolfegg
Tellergericht (selbst zu bezahlen)

Programm:

- Fahrt mit modernem Reisebus der Firma „Happy Holidays“ aus Altenstadt nach Wolfegg.

- Gottesdienst in der Pfarrkirche „St. Katharina“ mit Dompfarrer Fabian Jochum.
- Die Kirche ist noch im Schmuck des Erntedankes.
- Im Anschluss ein wenig Zeit, sich umzusehen.
- Gegen 12:00 Mittagessen im „Gasthof Post“.
- Anschließend geht die Fahrt weiter nach Bad Waldsee.
- Freizeit für einen gemütlichen Spaziergang um den See oder für Kaffee und Kuchen in einem der netten Cafés am See.
- Gegen 16:00 treten wir dann die Heimreise nach Feldkirch an.

Wir freuen uns auf eine schöne gemeinsame Wallfahrt! Bei Interesse bitte gleich bei uns melden. Anmeldungen im Pfarrbüro: 05522 / 72232 oder pfarramt@dompfarre-feldkirch.at



Französische Kirchenmusik mit der Dommusik

Im Sommer widmet sich die Dommusik Feldkirch unter anderem der französischen Kirchenmusik des Fin de Siècle und bringt Messen von Dubois und Fauré/Messager zur Aufführung.

Den Gottesdienst an Fronleichnam umrahmt der Domchor Feldkirch unter der Leitung von Domkapellmeister Benjamin Lack mit Théodore Dubois Messe in F für Chor und Orgel; begleitet wird der Chor von Domorganisten Johannes Hämmerle.

Théodore Dubois, ein Zeitgenosse von Charles Gounod und César Frank, war eng befreundet mit Camille Saint-Saëns und bewunderte dessen Orgelimprovisationen.

Neben seiner Kompositions- und Lehrtätigkeit war Dubois stets auch als Kirchenmusiker tätig, weshalb die sakrale Musik in seinem umfangreichen Werk auch eine zentrale Stellung einnimmt.

Seine geistlichen Werke sind schlicht, aber bewegend – „Einheit und Harmonie“ sind charakteristisch für seinen Stil (Ch.-M. Widor).

Zu Mariä Himmelfahrt bringt die Capella St. Nikolaus mit dem Kammerorchester der Dommusik die „Messe des Pêcheurs“ von Gabriel Fauré und André Messager zur Aufführung.

Die Messe haben Fauré und sein Schüler Messager bei einem Ferienaufenthalt in einem kleinen Fischerdorf in der Normandie für den dortigen Frauenchor komponiert. Die Begleitung wurde später für ein kleines Instrumentalensemble erweitert.

Gerade die Schlichtheit der Messe und ihre Reduktion auf das Wesentliche machen ihren besonderen Reiz aus, der Fauré Forscher Jean-Michel Nectoux beschreibt die Musik dieser, wie er sie nennt, „kleinen Ferienmesse“ als „so rein und so lyrisch, ... zart, melodisch und sanft“.

Die Messe wird auf ORF Radio Vorarlberg live übertragen.

Benjamin Lack, Domkapellmeister



DOMMUSIK FELDKIRCH

<https://dommusik-feldkirch.at>

08.06. (So) Pfingsten

10:30 Uhr

W.A. MOZART

MISSA IN C KV 257

„GROSSE CREDO-MESSE“

- Irma Mihelic, Sopran
- Lea Müller, Alt
- Clemens Breuss, Tenor
- David Höfel, Bass
- Domchor St. Nikolaus
- Orchester der Dommusik
- Domorganist Johannes Hämmerle
- DKM Benjamin Lack, Leitung

19.06. (Do) Fronleichnam

09:00 Uhr

THEODORE DUBOIS

MESSE IN F FÜR CHOR UND ORGEL

- Domchor St. Nikolaus
- Domorganist Johannes Hämmerle
- DKM Benjamin Lack, Leitung

22.06. | 12. Sonntag im Jahreskreis

10:30 Uhr

THOMAS THURNHER geb. 1966

**Missa BonAventura
für Chor und Orgel**

- Kirchenchor St. Leopold
- Dornbirn-Hatlerdorf
- Domorganist Johannes Hämmerle
- Leitung: Ludwig Kelle

06.07. (So)

ORGEL IM KONZERT

Mit Bach in die Ferien

19.00 Uhr: Programmeinführung

19.15 Uhr: Orgelkonzert mit

Werken von J. S. Bach

- Domorganist Johannes Hämmerle
an der Metzler-Orgel

Eintritt frei – freiwillige Spenden

20.07. (So)

BACHKANTATEN

Bachs Idole

Werke von J. S. Bach, D. Buxtehude,

G. Ph. Telemann, Ch. Petzold

und G. H. Stölzel

- Miriam Feuersinger | Sopran
- Ensemble der „Bachkantaten
in Vorarlberg“
- Leitung: Thomas Platzgummer

Veranstalter:

„Bachkantaten in Vorarlberg“

Informationen und Reservierung auf
www.bachkantaten.at

Karten an der Abendkasse

15.08. (Do) Maria Himmelfahrt

10:00 Uhr

ORF Radio Vorarlberg-Übertragung

GABRIEL FAURÉ 1845-1924 /

ANDRÉ MESSENGER 1853-1929

**MESSE DE PECHEURS FÜR
FRAUENSTIMMEN UND KAMMER-
ORCHESTER**

- Frauenstimmen der Capella St.
Nikolaus
- Instrumentalisten der Dommusik
- Domorganist Johannes Hämmerle
- DKM Benjamin Lack, Leitung

Eine Sternstunde barocker Chormusik!



Markus Landerer, Domkapellmeister zu St. Stephan in Wien, kehrte mit G.F. Händels „Alexanderfest“ und seiner Chorakademie Vorarlberg am 15. März an seine alte Wirkungsstätte im Dom zu Feldkirch zurück. Hier war auch vor rund 20 Jahren die Geburtsstunde des Concerto Stella Matutina, damals stand Markus Landerer am Pult und dirigierte dieses inzwischen weit über die Grenzen des Landes bekannte Barockorchester. Das Publikum im voll besetzten Dom erlebte eine optimale Wiedergabe dieses einzigartigen Oratoriums. Strahlende Barockmusik vom Feinsten! Dramatische Chorsätze waren ebenso zu hören wie sanfte Flötensoli. Die ausgezeichneten Solisten und das geniale Orchester waren ebenso Garant für den Erfolg wie der 60 Personen umfassende Chor der Chorakademie Vorarlberg. Im Dom wurde dieses „Alexanderfest“ zum Fest der Musik! Große Begeisterung bei den vielen Besuchern zeigte erneut, dass Konzerte der Chorakademie Vorarlberg beim Publikum Gefallen finden und Markus Landerer als Dirigent mit seiner musikalischen Präzision und seiner Begeisterungsfähigkeit immer wieder in der Lage ist, Sternstunden der Musik zu schaffen.

Gerhard Frontull

Stadtmusik

19.06. (Do) Fronleichnamsprozession
anschließend Platzkonzert mit
Bewirtung am Domplatz

07.09. (So) Reichenfeldfest

Kapuzinerkirche

21.06. (Sa), 19:30 Uhr
Musikalische Abendandacht

Gastkonzert im Dom

18.08. (Mo), 19:30 Uhr
Schattenburg-Konzert: Preisung
"Sjaella" - a cappella Sextett
(Frauenensemble)



Franziska Eberhardt (Sopran)
Viola Blanche (Sopran)
Marie Fenske (Sopran)
Marie Charlotte Seidl (Mezzosopran)
Helene Erben (Alt)
Felicita Erben (Alt)

Geistliche Vokalmusik
des 20./21. Jahrhunderts

Vertonungen geistlicher Texte und
Bearbeitungen von geistlichen
Gesängen von verschiedenen
zeitgenössischen Komponisten
teilweise eigens für diese Ensemble
komponiert, bereichert um Werke des
englischen Barock von Henry Purcell.

Karten: Eventim und Abendkasse

Frühstück für Ehrenamtliche

. . . Familienmesseteam, Fronleichnamsteam, Himmeltragende, Kantorinnen, Kapellenverantwortliche, Kassaprüfer, Kinderkircheteam, Kommunihelfer, Krippenteam, Christbaumteam, Lektorinnen, Mesnerinnen, Nikoläuse, Knechte, Pfarrblattredakteure, Pfarrblattausträger, Pfarrfrühstücks-team, Pfarrgemeinderat, Pfarrkirchenrat, Schließdienst, Seniorennachmittagsteam, Sternsinger, Begleiter, Uhrenwarte, Glockenwarte . . .

Es ist unglaublich, wie viele Menschen in unserer Dompfarre sehr unterschiedliche Dienste zum Wohl des großen Ganzen tun.

- Ehrenamtlich, in großer Selbstverständlichkeit und mit viel Freude und Engagement.
- Jede Gemeinschaft lebt von Menschen, die mit Herz und Hingabe da sind.
- Und genau das sind so viele für unsere Dompfarre. Ohne sie wäre vieles nicht möglich.
- Dieser Einsatz trägt dazu bei, dass der Dom nach außen so wirken kann.

Im Namen des PGR hat Mirjam Kerbler zum gemeinsamen Ehrenamtlichen-Frühstück am 17.05. eingeladen, nach einem Morgenlob von Fabian im Dom.





Zuhause die Kommunion empfangen?

Es kommt vielleicht eine Zeit im Leben, in der man nicht mehr, wie gewohnt, in den Gottesdienst und zur Kommunion gehen kann. Manchmal nur vorübergehend, manchmal wird es auch gar nicht mehr möglich.

Die Übertragungen im Fernseher oder auch am Radio sind für diese Situation eine große Hilfe und Unterstützung. Wir freuen uns sehr, wenn Sie dieses Angebot zur Feier des Sonntags in Anspruch nehmen.

Es ist uns aber auch ein Anliegen, dass Sie an der Kommunion – an der Gemeinschaft der versammelten Gemeinde um Jesus Christus – teilnehmen können. Dafür kommen wir gerne zu Ihnen nach Hause. Denn der Besuch zu Hause, das Seelsorgegespräch und

das Reichen der Hauskommunion kann eine wichtige Kraftquelle und Erfahrung der Nähe Gottes sein.

Deshalb bieten wir diesen Dienst gerne an. Melden Sie sich im Pfarrbüro, direkt bei Dompfarrer Fabian Jochum oder bei Pastoralassistentin Brigitte Scherrer, wenn Sie den Wunsch haben, zuhause die Kommunion zu empfangen.

Auch Angehörige können, nach kurzer Einschulung, die konsekrierte Hostie nach dem Sonntagsgottesdienst mit nach Hause nehmen. Bitte melden auch Sie sich, wenn Sie diesen Dienst gerne für Ihre Lieben daheim tun möchten.

Wir sind für Sie da:

Dompfarrer Fabian Jochum:

0676 / 8324 01121

Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:

0676 / 8324 08157

Pfarrbüro (Di-Fr / 8.00-11.00):

05522 / 72232



Das Unkraut am Friedhof St. Peter und Paul

Liebe Friedhofsbesucher*innen,
liebe Angehörige,

jedes Jahr aufs Neue freuen wir uns im Frühling darauf, dass endlich alles wieder zu sprießen und zu wachsen beginnt. Das Grün der Wiesen und Felder kehrt durch die wärmeren Temperaturen zurück und sie erfreuen uns mit ihrer frischen Farbe!

Nicht so am Friedhof.

Dort führt das munter sprießende Grün für Ärger und Reklamationen. Nicht nur bei Ihnen, sondern auch bei uns.

Die im vergangenen Jahr gewählte Methode zur Unkrautbekämpfung war leider nicht erfolgreich. Deshalb mussten wir uns für heuer auf die Suche nach einer neuen Strategie machen.

In der Aqua Mühle haben wir nun einen Partner mit Fachkompetenz und Flexibilität gefunden, der sich schon fleißig an die mühsame Arbeit des Jätens gemacht hat.

Leider hat aber auch die Aqua Mühle nur begrenzte personelle Kapazitäten.

Inzwischen haben wir aber eine Kooperation mit der Aktion „Flüchtlinge Helfen“ gestartet, die schon sehr gut anläuft. Immer, wenn ein großer Trupp an Arbeitern am Friedhof ist, ist die Freude groß.

Das Unkraut ist aber über viele Jahre nur oberflächlich bekämpft worden. Die Wurzeln hatten die Möglichkeit, sich stark im Erdreich zu verankern und sich zu vermehren. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass wir einen starken Nachwuchs haben. Wenn die Arbeiter hinten angekommen sind, wir sprechen immerhin von einer Fläche von 3000 m², müssen sie vorne wieder anfangen.

Die Mitarbeiter der Aqua Mühle arbeiten sehr gewissenhaft und entfernen die Pflanzen so gut es geht mir der Wurzel, deshalb gehen wir davon aus, dass der Aufwand mit jedem Durchgang geringer und der Erfolg somit größer werden wird.

Aber wir können keine Wunder wirken und müssen weiterhin um Geduld bitten. Auch möchten wir euch noch einmal bitten, die Bereiche rund um eure eigenen Gräber selber sauber zu halten. Jedes Büschel Gras und jeder Löwenzahn der entfernt wird, hilft dem ordentlichen Gesamtbild des Friedhofes, das uns allen gemeinsam am Herzen liegt.

Vielen Dank für die Geduld, das Verständnis und jede Art von Unterstützung!

Herzliche Grüße
Dompfarrer Fabian Jochum,
die Friedhofskommission und das
Team der Dompfarre St. Nikolaus



Ich werde nicht sterben

Ich werde nicht sterben,
nicht wie ein Bach in der Wüste versickern.
Ich werde die Grenzen durchbrechen,
ich werde ein neues Ufer erreichen.
Ich werde neu denken und fühlen.
Mit neuem Leib, mit neuer Seele.
Im neuen Himmel, auf neuer Erde.

Oben und unten, arm und reich, stark und schwach,
Heimat und Fremde, Tage und Nächte,
Lust und Schmerz werden verblassen.

Ich werde nichts wollen, ich werde nur sein.
Ich werde mir, ich werde dir nahe sein wie nie zuvor.

Ich werde mich
wie ein Wassertropfen mit dem Meer verbinden.

Sterbebegleitung, Tod und Trauer
Informationen der Dompfarre St. Nikolaus, Feldkirch

Sterbebegleitung, Tod und Trauer

Liebe Pfarrgemeinde, oft trifft eine Familie das Thema Krankheit, Sterben, Tod und Trauer völlig unvorbereitet. Die Frage, was zu tun ist, oder wo man sich Hilfe holen kann, taucht meistens erst im Ernstfall auf. Mit dieser Information möchten wir einen Überblick anbieten, in dem wichtige Kontaktdaten jederzeit verfügbar sind. Wenden Sie sich gerne an uns, wenn Sie Fragen haben. In Notfällen wählen Sie bitte die Festnetznummer des Pfarrbüros – dort wird außerhalb der Öffnungszeiten eine Handynummer mit Dienstbereitschaft angesagt.

HAUSBESUCH UND KRANKENKOMMUNION

Gott ist den Kranken, Einsamen und Sterbenden nahe.

Der Besuch zu Hause, das Seelsorgegespräch und das Reichen der Hauskommunion kann für Menschen, die das Haus nicht mehr verlassen können oder die nicht mehr regelmäßig zum Gottesdienst kommen können, eine wichtige Kraftquelle und Erfahrung der Nähe Gottes sein.

Wir besuchen Sie gerne, wenn Sie ein Gespräch suchen, den Kontakt zur Pfarre halten wollen oder wenn Sie den Wunsch haben, zu Hause die Kommunion zu empfangen.
Wir sind für Sie da!

Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:
0676 / 8324 08157
Pfarrbüro (Di-Fr / 08.00-11.00): 05522 / 72232

Auch Angehörige können, nach einer kurzen Einschulung, die konsekrierte Hostie nach dem Sonntagsgottesdienst mit nach Hause nehmen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie diesen Dienst gerne für Ihre Lieben daheim tun möchten.

KRANKENSALBUNG UND BEICHTE

Die Krankensalbung kann eine Stärkung auf dem Weg des Heilungsprozesses sein. Auch die Beichte kann in manchen Situationen sehr heilsam und erleichternd sein. Die Feier der Beichte und Krankensalbung zu Hause möchte neue Kraft spenden und den Kranken wieder aufrichten. Das Sakrament wird vom Priester gespendet. Bitte melden Sie sich jederzeit für einen Termin.

Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pfarrbüro (Di-Fr / 08.00-11.00): 05522 / 72232

STERBEKOMMUNION UND STERBESEGEN

Der Empfang der letzten Kommunion wird als „Wegzehrung“ bezeichnet. Sie stärkt den Sterbenden beim Loslassen und auf dem Weg in das neue Leben. Diese Wegzehrung kann auch von Laien gereicht werden. Sie kann auch mit einem Sterbesegen kombiniert werden – eine Möglichkeit auch für die Angehörigen, sich bewusst auf den Abschied vorzubereiten.

Auch wenn die Kommunion nicht mehr empfangen werden kann, kann der Sterbende im Kreis seiner Lieben gesegnet werden.
Wir sind für Sie da:

Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:
0676 / 8324 08157
Pfarrbüro (Di-Fr / 8.00-11.00): 05522 / 72232

DER ABSCHIED IST DA

Nehmen Sie sich die Zeit, die Sie brauchen. Zünden Sie eine Kerze an, machen Sie Ihrem lieben Angehörigen ein Kreuz auf die Stirn oder sprechen Sie ein vertrautes Gebet. Einfache Rituale können in dieser schwierigen Situation ein bisschen Halt bieten. Wenn Sie dafür bereit sind:

Verständigen Sie die wichtigsten Personen über den Todesfall:

- Rufen Sie Ihre nächsten Angehörigen und Freunde an.
- Melden Sie den Todesfall bei Ihrem Hausarzt oder beim Gemeindefarzt.
- Nehmen Sie Kontakt mit der Pfarre auf – auch der/die Verstorbene kann im Kreis seiner Familie gesegnet werden.
- Verständigen Sie ein Bestattungsunternehmen.

Pfarrbüro (Di-Fr / 08.00-11.00): 05522 / 72232
Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:
0676 / 8324 08157

BESTATTER

<https://www.gohm.at/>
<https://bestattung-nuck.com/>
<https://www.bestattung-ammann.at/>
<http://ulrikebell.at/>

AUFBAHRUNG UND FEIER DER TOTENWACHE

Am Vorabend des Begräbnisses um 19.00 Uhr betet die Pfarrgemeinde bei der Totenwache für die Verstorbene / den Verstorbenen. Diese Feier kann sehr individuell und persönlich gestaltet werden und bietet auch den Menschen die Möglichkeit sich zu verabschieden, die nicht am Begräbnis teilnehmen möchten oder können.

In der Coronazeit hat sich die öffentliche Aufbahrung in der Kirche etabliert. Auch das ist eine schöne Möglichkeit, sich persönlich zu verabschieden. Oft ist es auch für die Trauerfamilie eine Möglichkeit, Wache zu halten und für Freunde und Bekannte ansprechbar zu sein.

TRAUERGOTTESDIENST UND BEISETZUNG

Der Trauergottesdienst kann eine Wortgottesfeier oder eine Eucharistiefeier sein. Für den Gottesdienst steht sowohl der Dom St. Nikolaus als auch – für eine kleinere Trauergemeinde - die Friedhofskapelle St. Peter und Paul zur Verfügung.

Es ist schön, wenn sich die Trauerfamilie in dieser Situation getragen weiß. Die Trauergemeinde ist für die Trauerfamilie oft sehr tröstlich.

Das Begräbnis „in aller Stille“ nimmt vielen Menschen die Möglichkeit sich zu verabschieden und Anteil zu nehmen.

Die Termine für die Trauerfeiern und die Beisetzung werden vom Pfarrbüro mit dem Bestatter abgesprochen.

Wir laden Sie dann zum Trauergespräch ein, bei dem Sie die Möglichkeit haben, die Trauerfeierlichkeiten ganz persönlich und individuell mitzugestalten.

Die Beisetzung kann unmittelbar nach der Trauerfeier stattfinden oder auch zu einem späteren Zeitpunkt im Kreis der Familie.

Wir begleiten und beraten Sie gerne:

Pfarrbüro (Di-Fr / 08.00-11.00)
und Friedhofsverwaltung: 05522 / 72232
Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:
0676 / 8324 08157

VERABSCHIEDUNG VON MENSCHEN OHNE BEKENNTNIS ODER VON AUS DER KIRCHE AUSGETRETENEN

Der Verlust betrifft in erster Linie die Gefühle der Trauernden. Die Feier der Totenwache und des Trauergottesdienstes ist daher in erster Linie ein Dienst an der Trauerfamilie, ohne dass dabei der Wille des Verstorbenen missachtet wird.

Wir als Kirche erachten die Bestattung von Menschen als christlichen Auftrag und Werk der Barmherzigkeit. Im persönlichen Gespräch finden wir bestimmt einen guten Weg für die Trauerfeier, die sowohl der Würde des Verstorbenen als auch dem Bedürfnis nach Trost der Trauerfamilie entspricht.

JAHRTAGSGEDENKEN

In den ersten fünf Jahren nach dem Verlust eines Angehörigen oder Freundes laden wir herzlich zum Jahrtagsgedenken in den Dom St. Nikolaus ein.

Alle zwei Monate, jeweils am 1. Samstag, erinnern wir uns in einer gemeinsamen Feier an unsere Lieben und entzünden als Zeichen für ihr neues Leben bei Gott eine Kerze an der Osterkerze.

Die Trauerfamilie wird persönlich eingeladen. Freunde und Bekannte entnehmen die Termine bitte dem Pfarrblatt (Seite 20) oder der Dom-Homepage.

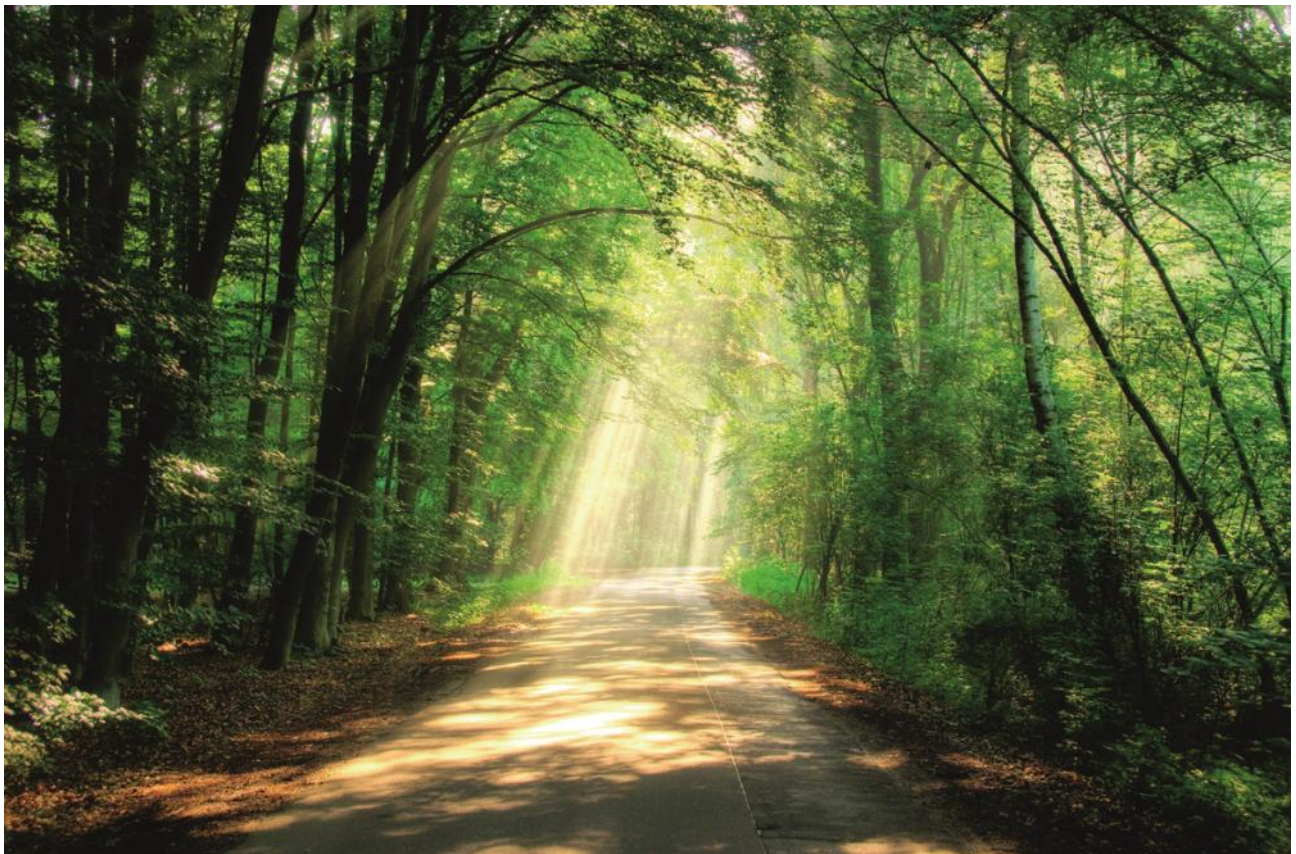
FRIEDHOF UND GRABSTÄTTEN

Der Friedhof St. Peter und Paul und die dazugehörige Kapelle sind in der Trägerschaft der Dompfarre St. Nikolaus.

Bei allen Fragen, den Friedhof betreffend, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

- Erdgrab für 15 Jahre € 400,- (für Sarg- oder Urnenbestattung. Der Grabstein und die Einfassung werden auf eigene Kosten angeschafft)
- Erdurnengrab für 15 Jahre € 1.850,- (nur für Urnenbestattung. Grabstein und Einfassung sind bereits vorhanden)
- Urnenwand für 15 Jahre € 1.850,-

Gerne können die verschiedenen Grabstätten auch besichtigt werden. Terminanfragen hierfür senden Sie bitte an die E-Mailadresse: pfarramt@dompfarre-feldkirch.at oder telefonisch unter 05522 / 722 32.



Trauertreff



Die Trauer um einen nahestehenden Menschen bedeutet für die Zurückbleibenden oft nicht nur eine schwere, sondern manchmal auch sehr einsame Zeit. Trauernde sollen und dürfen sich jedoch die Zeit nehmen, ihre Trauer zu leben. Dabei kann der Austausch mit anderen

Betroffenen hilfreich sein. Hospiz Vorarlberg lädt ein, sich bei einem gemeinsamen Nachmittagskaffee mit Menschen zu treffen, denen das Gefühl der Trauer vertraut ist. In einer geschützten Atmosphäre sind die Besucher:innen mit allen Fragen und Gefühlen herzlich willkommen. Das Angebot richtet sich an Trauernde - unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt, unabhängig von Konfession und Nationalität.

EINLADUNG ZUM TRAUERTREFF
RANKWEIL / FELDKIRCH
 In Kooperation mit der Pfarre Rankweil.
Mesnerstüble Rankweil
Liebfrauenberg 8 (bei der Basilika)
Donnerstag, 15:00 bis 17:00 Uhr

- 12.06.2025
- 11.09.2025
- 09.10.2025
- 13.11.2025
- 11.12.2025

Infos: Irene Christof, 0676 / 884 205 154
 E: irene.christof@caritas.at

Caritas

Weil da noch mehr wachsen muss



Dürre, Hunger, Armut. Die Klimakrise trifft jene Menschen am härtesten, deren Lebensbedingungen prekär sind und die am wenigsten zur Erderwärmung beigetragen haben. Für Kinder wie den achtjährigen Kovu aus Mosambik ist jeder Tag eine Herausforderung – doch dank Unterstützung durch Vorarlberger Spender*innen wächst für ihn die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Besonders in Afrika bedrohen extreme Wetterereignisse und veränderte Anbausaisonen die Lebensgrundlagen der Bevölkerung. Millionen von Menschen kämpfen täglich mit den Auswirkungen, die ihre Ernährungssicherheit massiv bedrohen. Am stärksten betroffen sind Frauen und Kinder. Die Lage ist aber nicht hoffnungslos. Dank der Hilfe von zahlreichen Spender*innen aus Vorarlberg unterstützt die Caritas klimaresiliente Landwirtschaftsprojekte.

„Hunger ist kein unausweichliches Schicksal. Nachhaltige Lösungsansätze helfen vor Ort die Widerstandsfähigkeit gegen die Folgen der Klimakrise zu stärken“, so Caritasdirektor Walter Schmolly.

Wenn das Wochenende hungern bedeutet...

Dramatische Auswirkungen haben die geänderten klimatischen Bedingungen auch für den achtjährigen Kovu aus Mosambik. Der Junge ist an harte Arbeit auf dem Feld gewöhnt. Arbeit, die für Kinder eigentlich viel zu schwer ist.

Aber nachdem sein Vater verstorben ist, müssen er und seine Geschwister mit anpacken, damit die Familie eine kleine Landwirtschaft betreiben kann. Allzu oft geht die Ernte aufgrund von Dürre oder auch Überschwemmungen jedoch nicht auf und dann bedeutet das Wochenende zuhause für Kovu auch Hunger.

Das ist während der Woche anders, denn durch Hilfe von Spender*innen aus Vorarlberg unterstützt die Caritas Auslandshilfe in Mosambik vier Tagesstätten. Über 400 Kinder, darunter auch Kovu, werden dort betreut und begleitet. Sie stammen fast durchwegs aus unvorstellbar armen Verhältnissen, viele von ihnen sind Voll- oder Halbwaisen. Die Eltern sind sehr dankbar und glücklich zu wissen, dass die Kinder in den Zentren zumindest an allen Schultagen ausreichend zu essen bekommen.

Mit 30 Euro schenken Sie einem Kind einen Monat lang zwei warme Mahlzeiten pro Tag und ein Stück Kindheit.

Caritas-Hungerhilfe 2025

Raiffeisenbank Feldkirch
 IBAN: AT 32 3742 2000 0004 0006
 Kennwort: Hungerhilfe 2025

Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at



Fabian Jochum
Dompfarrer



Brigitte Scherrer
Pastoralassistentin



Gabi Tschüscher
Pfarrsekretärin



Johannes Hämmerle
Domorganist



Benjamin Lack
Domkapellmeister
(DKM)



Benedikt Mandl
Zivildienster

Pfarrgemeinderat

Fabian Jochum, Vorsitzender
Werner Pritzl, geschäftsf. Vorsitzender
Arno Frick
Magda Giesinger
Friedl Hanke, Diakon
Mirjam Kerbleder
Annegret Kraher
Matthias Mayer
Brigitte Scherrer

Pfarrkirchenrat

Fabian Jochum, Vorsitzender
Gerhard Lackinger, stv. Vorsitzender
Jakob Appelt
Gerhard Köhle
Martina Rusch
Wilhelm Schratz

Öffnungszeiten

Dom St. Nikolaus täglich 8 bis 19 Uhr
Pfarrbüro DI - FR 8 bis 11 Uhr

Beichtgelegenheit

Kann jederzeit telefonisch mit Dompfarrer Fabian Jochum vereinbart werden.

Krankenkommunion

Den Kranken in unserer Dompfarre wird – auf Anfrage – gerne die Hl. Kommunion nach Haus gebracht. Bitte dazu einfach im Pfarrbüro melden.

Im Todesfall

Dem Sterben unserer Lieben stehen wir oft hilflos gegenüber. Nehmen Sie bitte gerne jederzeit Kontakt mit uns auf. Wir sind für Sie da. Siehe Seite 34.

Abschlussbericht Zivi

Von Oktober 2024 bis Juni 2025 war ich als Zivildienstler in der Dompfarre Feldkirch tätig. Während dieser Zeit konnte ich in verschiedenen Bereichen mitarbeiten, insbesondere bei organisatorischen und unterstützenden Aufgaben im pfarrlichen Alltag.

In diesen neun Monaten durfte ich viele bereichernde Erfahrungen machen, neue Fähigkeiten erlernen und mich persönlich weiterentwickeln. Der regelmäßige Kontakt mit unterschiedlichsten Menschen – von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen bis hin zu Besucher:innen – hat mir wertvolle Einblicke in das Leben und Wirken einer kirchlichen Einrichtung ermöglicht. Rückblickend war mein Zivildienst in der Dompfarre eine sehr prägende und positive Zeit. Ich bin dankbar für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde, sowie für die Möglichkeit, einen sinnvollen Beitrag zum Gemeindeleben leisten zu dürfen.

Benedikt Mandl

Bankverbindung

Die Dompfarre St. Nikolaus Feldkirch hat Bankkonten bei der Sparkasse Feldkirch:

Für Spenden-Überweisungen

- Dompfarre St. Nikolaus – PFARRE
- AT43 2060 4031 0298 5797

Für Friedhof (Gebührenbescheid usw.)

- Dompfarre St. Nikolaus – FRIEDHOF
- AT21 2060 4031 0298 5805

Kontakt

Dompfarre St. Nikolaus
6800 Feldkirch, Domplatz 6
Telefon 05522 / 72 23 2

pfarramt@dompfarre-feldkirch.at

www.dompfarre-feldkirch.at



Friedhof St. Peter und Paul

Unser Friedhof St. Peter und Paul ist jeden Tag geöffnet.

Mai-September: 8 bis 20 Uhr
Oktober-April: 8 bis 18 Uhr

Dompfarrblatt online lesen?

Kein Problem, einfach den Link auf www.dompfarre-feldkirch.at anklicken. Und wer die **Zustellung** eines gedruckten Exemplars **anmelden oder abmelden** möchte, bitte einfach bei uns melden!

Liebe Leserschaft!

Danke, dass Sie auch unser 295. Dompfarrblatt lesen. Gefällt's Ihnen, was fehlt Ihnen? **Wollen Sie selber auch einmal etwas erzählen?**

JEDE Rückmeldung ist uns willkommen! Mailen Sie uns oder kommen Sie einfach gerne bei uns im Pfarrbüro vorbei! Wir freuen uns auch über Spenden zur Deckung der Unkosten, die durch die Herausgabe des Dompfarrblatts anfallen.

Impressum

Herausgeber: Dompfarre St. Nikolaus
6800 Feldkirch, Domplatz 6, Telefon
05522 / 72 23 2 | Stand 22.05.2025
Redaktionsteam: Fabian Jochum, Brigitte Scherrer, Karlheinz Kindler | Fotos:
Dompfarre, Katholische Kirche Vorarlberg,
Reuters / Augustinian Province Of Our
Mother Of Good Counsel, APA/AFP, Wi-
kipedia, privat | Druck: Diöpress Feldkirch;
Auflage: 400 Exemplare.

Wünsche, Feedback und Beiträge für unser Dompfarrblatt gerne per Mail an:
pfarramt@dompfarre-feldkirch.at

Diese Inhalte wurden sorgfältig erarbeitet. Entschuldigung, falls sich dennoch Fehler eingeschlichen haben sollten!

Wir freuen uns mit
PAPST LEO XIV.
und beten für ihn.

„
Friede sei mit euch allen!
Ich möchte, dass dieser
Friedensgruß in eure
Herzen eindringt, dass er
eure Familien erreicht, alle
Menschen, wo auch immer
sie sein mögen, alle Völker,
die ganze Erde.

